

Aus dem Vereinsleben

Geschäftsbericht für das Vereinsjahr 2000

Im Vereinsjahr 2000 setzte der Förderkreis seine an Schwerpunkten orientierte Tätigkeit erfolgreich fort. Besondere Aufmerksamkeit richtete der Vorstand auf die Vorbereitung des 10. Jahrestages der Gründung unseres Vereins. Über wichtige Aktivitäten wurde in den „Mitteilungen des Förderkreises“ – vor allem in den Rubriken „Vereinsleben“ und „Tagungen und Konferenzen“ – berichtet.

1. Öffentlichkeitsarbeit

1.1 „Mitteilungen des Förderkreises“

Im Vereinsjahr 2000 erschienen im März und September die Nummern 17 und 18 der „Mitteilungen“. Der Kreis der Bezieher ist im wesentlichen konstant. Doch melden sich auch neue Besteller. So wurden z. B. von J. Story-Scientia BVBA, Zeitschriftenabteilung, Gent sämtliche bisher erschienene Hefte bezogen und die Bibliothek in der Behörde des Beauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der Deutschen Demokratischen Republik erwarb ein Abonnement. Weiterhin werden die von Kurt Metschies verfaßten „Informationen über Mitteilungsblätter, Archivführer, Kurzbestandsübersichten und Findbücher von Archiven der neuen Bundesländer und Berlin“ als Sonderdrucke (Folge I-V und Folge VI-X) angeboten. Schwierigkeiten bereitet es vor allem, bei den Informationen über Archive und Bibliotheken dem Anspruch auf Internationalität gerecht zu werden. Nr. 19 und Nr. 20 der „Mitteilungen“ werden u. a. durch Texte geprägt sein, die dem 10. Jahrestag der Gründung des Förderkreises gewidmet sind.

1.2 Vorträge

Auch im Jahre 2000 wurde gemeinsam mit der Stiftung Archiv der Parteien und Massenorganisationen der DDR im Bundesarchiv und der Johannes-Sassenbach-Gesellschaft e.V. pro Quartal eine Veranstaltung mit Vortrag und Aussprache durchgeführt. Themen waren: „Leo Arons als Politiker zwischen Bürgertum und Arbeiterbewegung“ (Hanns-Albrecht Schwarz); „Die >Neue Rheinische Zeitung< 1848/1849. Neue Sichtweise, neue Dokumente, unbekanntes Beiträge von Marx und Engels, Druckvarianten“ (Dr. François Melis); „Europas einziges Literaturarchiv der industriellen Arbeitswelt. Das Fritz-Hüser-Institut – ein literatur- und kulturhistorisches Forschungsinstitut mit internationaler Ausstrahlung (Prof. Dr. Rainer Noltinius); „Die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands und die Kirchen in der DDR“ (Prof. Dr. Horst Dähn). Resümees dieser Vorträge in Form von Autorreferaten enthalten Nr. 18 und 19 der „Mitteilungen“. Zur 9. Jahresversammlung des Förderkreises sprach auf einer Informationsveranstaltung Prof. Dr. Friedhilde Krause über „Das Handbuch der historischen Buchbestände“. Ihr schriftlicher Bericht ist in Nr. 18 der „Mitteilungen“ in der Rubrik „Übersichten und Findbücher“ veröffentlicht. Die Themen und die Referenten der Vortragsreihe für das Jahr 2001 liegen fest.

2. Interessenvertretung der Mitglieder und Zusammenarbeit mit der Stiftung

Von Nutzern des Archivs und der Bibliothek sind im zurückliegenden Geschäftsjahr keine akuten Probleme an den Vorstand herangetragen worden, die unsere Zusammenarbeit mit dem Bundesarchiv bzw. der Stiftung Archiv der Parteien und Massenorganisationen der DDR im Bundesarchiv betreffen.

Nachdem Prof. Dr. Friedrich P. Kahlenberg aus dem Amte des Präsidenten des Bundesarchivs ausgeschieden ist, hat sich der Vorstand bemüht, auch zu dessen Nachfolger Prof. Dr. Hart-

mut Weber ebenso fruchtbringende Kontakte zu knüpfen. Dem diene vor allem ein am 9. März 2000 geführtes Gespräch, an dem auch der Geschäftsführer der Johannes-Sassenbach-Gesellschaft teilnahm. Es wurde vereinbart, den Geist und die Formen bewährter Zusammenarbeit weiter zu pflegen. Das Schreiben des Vorstandes an Prof. Dr. Friedrich P. Kahlenberg anlässlich seines Eintritts in den Ruhestand und dessen Erwiderung wurden in Nr. 17 der „Mitteilungen“ veröffentlicht.

3. Beziehungen zu anderen Vereinen

3.1. Johannes-Sassenbach-Gesellschaft e.V.

Die enge Zusammenarbeit mit der Johannes-Sassenbach-Gesellschaft wurde fortgesetzt, wobei wir wiederum für die Nutzung von technischen Möglichkeiten zu danken haben. Ein zusätzliches Feld der Zusammenarbeit erwuchs aus der Tatsache, daß der Vorsitzende des Förderkreises Prof. Dr. Günter Benser vom Kuratorium der Stiftung Archiv der Parteien und Massenorganisationen der DDR im Bundesarchiv in einen Ausschuß berufen wurde, der Vorschläge zu unterbreiten hat, welche wissenschaftlichen gewerkschaftsbezogenen Publikationsprojekte finanziell gefördert werden sollen, und zwar aus Mitteln, die nach der Liquidation des FDGB verblieben sind.

3.2. ITH

Unsere Verantwortung als Mitglied der ITH wahrnehmend, griff der Förderkreis auf seiner 9. Jahresversammlung die von der Präsidentin der ITH Gabriella Hauch angeregte Diskussion über Profil, Perspektiven und Namen dieses Vereins auf. Der im Auftrage der Versammlung vom Vorsitzenden formulierte Standpunkt wurde in den „Mitteilungen“ Nr. 18 und im Rundbrief der ITH Nr. 2/ 36. Jg. veröffentlicht, wo auch eine Stellungnahme von Dr. Henryk Skrzypczak erschien. Als Vertreter des Förderkreises beteiligten sich Prof. Dr. Günter Benser und Dr. Henryk Skrzypczak an der Linzer Tagung im September 2000. Die auf der Generalversammlung der ITH anwesenden Vereinsmitglieder stimmten mehrheitlich für folgende veränderte Namengebung: Internationale Tagung der HistorikerInnen der Arbeiter- und anderer sozialer Bewegungen.

3.3. IALHI

Nachdem der Förderkreis gemäß Beschluß der 7. Jahresversammlung eine Mitgliedschaft in der International Association of Labour History Institutions (IALHI) erworben hatte, wird er im Mitgliederverzeichnis der IALHI – einschließlich Internet – geführt und vorgestellt. Als Vertreterin des Förderkreises nahm die stellvertretende Vorsitzende Sigrid Kleinschmidt an der Tagung der IALHI in Oslo teil.

3.4. Weitere Vereine

Die in früheren Geschäftsberichten ausgewiesenen Kontakte zu weiteren Vereinen wurden auch im Jahre 2000 gepflegt.

4. Vereinsangelegenheiten

Das Protokoll der 9. Jahresversammlung, das auch die Aufgabenstellung für die Tätigkeit des Vorstandes enthält, wurde in Nr. 18 der „Mitteilungen“ veröffentlicht. Exakte Angaben über die Mitgliederbewegung werden mit dem Kassenbericht unterbreitet. Im wesentlichen halten sich Abgänge und Zugänge an Mitgliedern die Waage. Es läßt sich aber nicht übersehen, daß ein Teil der eingetragenen Mitglieder seiner Beitragspflicht nicht mehr nachkommt. Alle Mitglieder sind aufgerufen, ihre eingegangenen Verpflichtungen ernst zu nehmen, für unseren Verein und für die „Mitteilungen des Förderkreises“ zu werben. Für den Vorstand hat es sich als zweckmäßig erwiesen, die regulären Sitzungen jeweils vor den in jedem Quartal stattfin-

denden Vorträgen abzuhalten. Interessierten Mitgliedern steht die Teilnahme an diesen Beratungen offen.

Da nunmehr die Umstellung auf den Euro definitiv heranrückt, ist es notwendig, daß die für den 5. Mai 2001 anberaumte Mitgliederversammlung einen Beschluß über die Beitragshöhe in der künftigen Währung faßt. Auf seiner Sitzung vom 13. Dezember 2000 hat sich der Vorstand entschlossen, der Versammlung vorzuschlagen, ab 1. Januar 2002 einen Jahresbeitrag von 12 Euro zu erheben. Das bedeutet eine geringfügige Anhebung des Beitragsatzes. Der Förderkreis hat trotz des auch ihn betreffenden Preisanstieges und trotz des Ausscheidens mancher Mitglieder die Beitragshöhe seit der Vereinsgründung konstant gehalten. Nunmehr macht sich aber eine Anhebung erforderlich, zumal wir uns sicherlich mit der Aufrundung so mancher Preise und Gebühren nach oben abzufinden haben. Wir rechnen mit dem Verständnis unserer Mitglieder.

Einen Schwerpunkt in der Arbeit des Vorstandes bildete die Vorbereitung des 10. Jahrestages der Gründung unseres Vereins. Es wurde eine zur Veröffentlichung in den „Mitteilungen“ bestimmte Chronik erarbeitet. Für die als Auftakt der 10. Jahresversammlung geplante Festsetzung wurden Prof. Dr. Peter Brandt und Klaus Höpcke als Redner gewonnen.

Der Vorstand dankt allen Mitgliedern, die das Wirken unseres Vereins auf unterschiedliche Weise unterstützt haben.